niora, sondern auch Theologica profitirte und starb 1679. Iænichen p. 348. edit. Hoffm. Script. rer. Lusat. Grosser, l. c. p. 178.

36.) D. *Petrus Praetorius*, von Cottbuß, war eine Zeitlang Professor zu Wittenberg, denn in der Neu-Marck zu Königsberg Inspector, 1564. gieng er fort. A. 1568. wohnte er dem Altenburgischen Colloquio bey, und war 1599. zu Zeitz Pastor. Wegen Approbation und Defension der Reformirten Irrthümer solte er vor dem Consistorio Rechenschafft geben, ist aber heimlich fortgegangen und 1575. Pastor an der Marien-Kirchen zu Dantzig an Jo. Weidners, Stelle worden. Und ob er gleich anfangs stille war, brach doch endlich sein Reformirter Sinn aus, daß ihm 1586. die Cantzel verbothen wurde, in welchem Stande er auch 1588. aetat. 75. gestorben. Vid. Gelehrten-Lexicon, Iaenichen ap. Hoff. f. 351. insonderheit D. Langemack in Historia Catechet. P. II. p. 318. sqq. woselbst von seinem Crypto-Caluinismo mit mehrern zu ersehen.

37.) **Siegmund Pfeiffer**, von Sorau, war zu Friedrichswalda Prediger. Er gab 1669. in 4to zu Dreßden einen **Hertzwecker der Ewigkeit** heraus. In der Dedication hat er seine Singularia entworffen. Taulerus, schreibt er, hat zwey Jahr nicht predigen können: ich habe bey sieben Viertel Jahren und sechs Wochen nicht predigen können. A. 1664. Fest. S. S. Trinitatis ward ich bey Verlesung der Epistel plötzlich heischer. Da muste ich mein Predigt-Amt ein Jahr lang mit andern bestellen. A. 1665. wagte ich es wieder zu predigen, und als ich dabey zur Mildigkeit gegen die Schlesischen Exulanten vermahnete, und die Worte brauchte: **Mich jammert des Volcks**, Marc. VIII, fand sich unverhofft die laute Predigt-